



POSTGRADUALSTUDIUM ÖKOTOXIKOLOGIE

Zusammen mit der SETAC-GLB führt die Fachgruppe den Postgradualstudiengang (PGS, www.fachoeekotoxikologie.de) zum Fachökotoxikologen durch. Die Leitung obliegt einem von beiden Gesellschaften paritätisch besetzten Gremium (PGS-Gremium), das die Kurse, die Kursleiter und die Ausbildungsstandorte festlegt.

Das aus verschiedenen einwöchigen Kursen bestehende Programm vermittelt einen Überblick über die Ökotoxikologie einschließlich umweltchemischer Aspekte. Die Kurse enthalten neben Vorlesungen auch praktische Übungen und werden mit jeweils einer Klausur abgeschlossen. Nach einer Fachprüfung wird das Zertifikat Fachökotoxikologin bzw. Fachökotoxikologe verliehen.

MITGLIEDSCHAFT

Jeder, der an Informationen aus oder an der Mitarbeit in der Fachgruppe Umweltchemie & Ökotoxikologie interessiert ist, ist als Mitglied willkommen. Aufgrund der interdisziplinären Ausrichtung des Fachgebiets sind dabei neben Chemikern auch andere Berufsgruppen angesprochen (s. Aufgaben und Ziele). Die Fachgruppe erhebt von ordentlichen Mitgliedern einen Jahresbeitrag von zur Zeit 15,00 €. Für Studierende und Jungmitglieder ist die Mitgliedschaft kostenfrei.

JAHRESTAGUNG DER FACHGRUPPE

Jährlich veranstaltet die Fachgruppe eine Tagung, auf der aktuelle Themen aus dem Bereich der Umweltwissenschaften vorgestellt und diskutiert werden.

DIE FACHGRUPPE

Vorsitzender

Stefan Hahn Fraunhofer-Institut für Toxikologie, Hannover

Stellvertretende Vorsitzende

Jan Schwarzbauer RWTH Aachen
Stefanie Wieck Umweltbundesamt Dessau-Roßlau

Beisitzer

Markus Telscher Bayer CropScience, Monheim
Christiane Zarfl Universität Tübingen

GESCHÄFTSSTELLE DER GDCh



Gesellschaft Deutscher Chemiker e.V.
Postfach 90 04 40
60444 Frankfurt am Main
Germany

Telefon: +49 69 7917-499
Fax: +49 69 7917-1499
E-Mail: c.kniep@gdch.de

Information zur Mitgliedschaft

Telefon: +49 69 7917-334/335
Fax: +49 69 7917-374
E-Mail: ms@gdch.de



Fachgruppe Umweltchemie & Ökotoxikologie



Stets aktuelle Informationen
zur Fachgruppe Umweltchemie & Ökotoxikologie,
ihren Arbeitskreisen und Veranstaltungen unter:

www.gdch.de/umweltchemie



AUFGABEN UND ZIELE

Die Fachgruppe Umweltchemie & Ökotoxikologie der GDCh beschäftigt sich mit den Wechselwirkungen zwischen Chemikalien und der Umwelt (Umweltchemie). Dabei geht es zum einen darum, die Eintragswege, die Verteilung und die Umwandlung der Stoffe in den Kompartimenten Boden, Wasser und Luft zu beschreiben sowie zu verstehen, und zum anderen darum, ihre Wirkung auf Organismen und Lebensräume zu charakterisieren (Ökotoxikologie). Das Themenfeld ist ausgesprochen interdisziplinär und bietet Personen mit Wissen aus den Bereichen Chemie, Biologie, Geowissenschaften, Jura, Ingenieurwissenschaften und weiterer verwandter Fachrichtungen Forschungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten.

Interessierte aus Forschung, Regulation und Industrie können sich auf verschiedenen Wegen in die Arbeit der Fachgruppe und ihrer Arbeitskreise einbringen und von vorhandener Expertise profitieren:

- Fachliche Arbeit in den Arbeitskreisen
- Wissenschaftlicher Austausch und Knüpfen neuer Kontakte auf den Jahrestagungen
- Fortbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses u.a. durch regelmäßige Ausrichtung des Forums Junger Umweltwissenschaftler
- Entdecken potentieller Jobchancen auf dem jährlichen Perspektiventag direkt vor Ort bei wechselnden Arbeitgebern

Auf europäischer Ebene unterstützt die Fachgruppe die Aktivitäten der Division of Chemistry and the Environment der European Chemical Society (EuChemS).

PAUL-CRUTZEN-PREIS

Die Fachgruppe Umweltchemie & Ökotoxikologie verleiht jährlich einen Preis für eine herausragende wissenschaftliche Arbeit auf dem Gebiet der Umweltchemie und Ökotoxikologie. Der Preis wurde 2011 nach Prof. Dr. Paul J. Crutzen benannt, der im Jahr 1995 für seine Arbeiten zur Erforschung des Ozonlochs mit dem Nobelpreis für Chemie ausgezeichnet wurde.

ARBEITSKREISE

Die Arbeitskreise der Fachgruppe widmen sich spezifischen Themen und begleiten wissenschaftliche Neuentwicklungen sowie regulatorische Prozesse.

AK Atmosphärenchemie

Kontakt: Prof. Dr. Hartmut Herrmann – TROPOS, Leipzig

Der Arbeitskreis beschäftigt sich überwiegend mit der Troposphärenchemie und dem Einfluss anthropogener (z.B. Luftverkehr) und natürlicher (z.B. Wüstenstäube) Emissionen auf die Zusammensetzung der Luft und ihre Wirkung auf das Klima. Zunehmend wird auch die Chemie der kondensierten Phase beachtet, die Partikelbildung und Photochemie in Wolkentröpfchen, der Ferntransport und der atmosphärische Abbau von Pestiziden und mittelflüchtigen Chemikalien. Mitglieder des Arbeitskreises arbeiten auch maßgeblich im GDCh/DECHEMA/DBG-Gemeinschaftsausschuss Chemie, Luftqualität und Klima (Photooxidantien, halogenierte Kohlenwasserstoffe) und in der Expertengruppe Feinstäube von DECHEMA, KRdL und GDCh mit.

AK Boden

Kontakt: Dr. Dieter Hennecke – Fraunhofer IME, Schmallenberg

Der AK Boden sieht seine Aufgabe in der Unterstützung der laufenden Novellierung der Bodenschutzverordnung (BBodSchV), indem er relevante wissenschaftliche Erkenntnisse und Praxiserfahrungen in Gremien der Gesetzgebung transportiert. Er bietet umgekehrt auch Hilfestellungen an und initiiert mit Fragen aus übergeordneten Gremien wissenschaftliche Forschung. Der AK wird seine Arbeit mit dem Thema der künftigen Bewertung polyzyklischer aromatischer Kohlenwasserstoffe (PAK) im Boden beginnen, insbesondere mit dem aktuellen Novellierungsvorschlag, der derzeit sehr kontrovers diskutiert wird. Dabei sollen auch die bislang weniger beachteten Substanzen jenseits der 16 EPA-PAK und PAK-Transformationsprodukte berücksichtigt werden.



AK Chemikalienbewertung

Kontakt: Prof. Dr. Adolf Eisenträger – UBA, Dessau

Der Schwerpunkt der Arbeiten liegt im Austausch über Erfahrungen bei der Umsetzung der REACh-Verordnung, insbesondere auf den Themen Exposition, Persistenz, Ökotoxikologie, Toxikologie und Risikobewertung. Neben den Industriechemikalien hat der AK auch die Bewertung von Bioziden und Arzneimitteln im Fokus, und es werden regelmäßig neue Themen aus der Forschung präsentiert.

AK Umweltmonitoring

Kontakt: Dr. Heinz Rüdell – Fraunhofer IME, Schmallenberg

Im Arbeitskreis engagieren sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verschiedener Disziplinen, um Erfahrungen auszutauschen und Beiträge zur kontinuierlichen Verbesserung der Qualität der Umweltbeobachtung zu erarbeiten. Bei jährlich zwei bis drei AK-Sitzungen werden Schwerpunktthemen diskutiert. Ein besonderes Anliegen besteht darin, die erhobenen Monitoring-Daten nutzbar zu machen. Anlassbezogen wird versucht, Ergebnisse aus den vertretenen Institutionen in gemeinsamen Beiträgen zusammenzufassen, um sie in wissenschaftlichen Journalen zu publizieren. Außerdem wird auf den Internetseiten des AK auf dem Fachgruppenserver eine Linksammlung zu Umweltmonitoring-Datenportalen gepflegt.